

**KROATIEN**  
REINHARD WESSEL

14. Juli 2009

[www.kas.hr](http://www.kas.hr)  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

## „Mit fester weiblicher Hand“: Jadranka Kosor zur neuen Vorsit- zenden der HDZ und Premiermi- nisterin Kroatiens gewählt

Nur drei Tage nach dem überraschenden Rücktritt des kroatischen Ministerpräsidenten Dr. Ivo Sanader von allen seinen Ämtern wählten die mehr als neuntausend Delegierten auf dem 13. Parteitag am 4. Juli in Zagreb seine bisherige Stellvertreterin Jadranka Kosor per Akklamation zur Nachfolgerin als Parteivorsitzende der HDZ (Hrvatska Demokratska Zajednica/Kroatische Demokratische Union), der größten Partei des Landes. Eigentlich sollte dieser Parteitag als Jubelfeier aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens der HDZ zelebriert werden. Kurzfristig nutzte eine geschickte Parteitagsregie aber die Gelegenheit, der Öffentlichkeit durch eine professionelle und moderne Inszenierung, die enormen Irritationen der letzten Tage wenigstens für einige Stunden vergessen zu machen und die HDZ als einig, handlungsfähig und regierungswillig zu präsentieren.

Dazu paßte, das alle Vorsitzenden der anderen Koalitionspartner auf dem Parteitag ihren Willen bekundeten, auch die neue Regierung unter Führung der HDZ und designierten Ministerpräsidentin Kosor voll zu unterstützen. Dies bestätigte die Haltung des Staatspräsidenten Mesic, der schon am Abend zuvor Frau Kosor mit der Regierungsbildung beauftragt hatte. Nach den Vertretern der befreundeten Parteien in der Region ergriffen nacheinander der Finanz- und dann der Wirtschaftsminister das Wort. Deren Kernbotschaft lautete: Kroatien befindet sich in einer ernsten Krise. Die Probleme, die mit ihr verbunden sind, seien jedoch nichts im Vergleich zu denen der Kriegszeit, die die HDZ unter Franjo Tud-

mans Führung erfolgreich bestanden hätten. Diese, wie alle anderen Sprecher, einschließlich des Fraktionsvorsitzenden Andrija Hebrang, dem einige Beobachter eine Mitschuld am Rücktritt Sanaders eingeräumt hatten, vermittelten erfolgreich den Eindruck, wie ein Mann hinter dem alten und der neuen Vorsitzenden zu stehen.

Einem ersten (auch rhetorischen) Höhepunkt steuerte der Parteitag zu, als der „Patriarch“ und Parlamentspräsident der Partei, Luka Bebic, in einer kämpferischen Rede die letzten zwanzig Jahre der Partei Revue passieren ließ. Der sich anschließende Auftritt des scheidenden Ministerpräsidenten und Parteivorsitzenden wurde von Beobachtern als einer der beeindruckendsten in dessen langen politischen Karriere gewertet. Er ging weit darüber hinaus, bloße Rechenschaft abzulegen. Kämpferisch wie in alten Zeiten verwies er ausführlich auf die Erfolge seiner Regierung, vor allem auf den wirtschaftlichen Aufschwung, die Aufnahme in die NATO, den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat und die bis Ende Dezember 2008 erfolgreichen Verhandlungen zum EU-Beitritt. Verbittert zeigte er sich über die Blockadehaltung Sloweniens im Grenzstreit, aber vor allem aber auch über die EU-Kommission und den EU-Ratspräsidenten, die tatenlos einer beispiellosen Erpressung zusähen. Unter dem tosenden Applaus der Delegierten betonte er völlig undiplomatisch, daß Kroatien nicht bereit sei, freiwillig auch nur einen einzigen Quadratzentimeter kroatischen Bodens aufzugeben. Er machte deutlich, daß vor allem diese negative Entwicklung zu einem erheblichen Teil seinen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**  
REINHARD WESSEL

14. Juli 2009

[www.kas.de](http://www.kas.de)  
[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Rücktrittsentschluss bestimmt habe. Nach dieser fulminanten Rede, in der er auch ankündigte, daß der HDZ-Fraktionsvorsitzende Andrija Hebrang und nicht er bei den kommenden Präsidentschaftswahlen ins Rennen gehen werde, kann man sicher davon ausgehen, daß Sanader in die Politik zurückkehren will. Die Frage ist nur, wann, wie und wo. Und die andere ist, ob nicht die nebulösen Umstände seines Rücktritts und der damit einhergehende Vertrauensverlust in der Bevölkerung und der Partei ein Comeback auf absehbare Zeit unmöglich macht. Da bis jetzt keine wirklich überzeugende Rücktrittsgründe bekannt oder durch Sanader selbst genannt wurden, schießen die wildesten Gerüchte ins Kraut mit den üblichen Verdächtigen („die rechte innerparteiliche Opposition“) und Verdächtigungen (die „Unfähigkeit“ der EU, die „Mafia“). Allem Anschein nach hat er selbst seine engsten Vertrauten mit ihren Fragen allein- und ratlos zurückgelassen.

Jedenfalls konnte die frisch gewählte Vorsitzende Jadranka Kosor nach diesem Auftritt kaum noch weiter auftrumpfen. Sie versuchte es auch gar nicht, sondern konzentrierte sich darauf, sachlich aber nicht uncharmant die kommenden Herausforderungen zu beschreiben. Dazu gehört, die schon jetzt aufklaffenden Haushaltslücken mit einem Nachtragshaushalt anzugehen und den EU-Beitrittsprozess wieder in Gang zu bringen und sie sagte auch, welchen Führungsstil sie dabei bevorzugt: Den „mit fester weiblicher Hand“.

Ebenso „routiniert“ und quasi en passant, ließen die Delegierten den Vorschlag des Parteivorstandes passieren, den Gesundheitsminister Milinovic zum neuen stellvertretenden HDZ-Vorsitzenden zu wählen und dazu sechs Vizevorsitzende neu zu installieren. Diese wurden dann auch gleich gewählt, wiederum per Akklamation. In dieser Riege finden sich in trauter Eintracht die einstigen und aktuellen Weggefährten Sanaders wieder. Und ebenfalls eine Formsache war dann die Schaffung des Amtes des HDZ-Ehrenpräsidenten, zu dem ebenfalls einstimmig Dr. Ivo Sanader gewählt wurde. So kann diese Parteitagsregie sehr wohl als „straff“ charakterisiert werden und von der

Not diktiert, die „Angelegenheit“ möglichst (fast zu) schnell abzuhaken.

Bereits am darauffolgenden Montag stellte Frau Kosor ihr neues Kabinett vor, das vom Sabor, dem kroatischen Parlament, mit der erforderlichen Mehrheit gewählt wurde. Dabei gab es keine Überraschungen. Folgende Ministerpositionen wurden neu besetzt bzw. geschaffen: Bianca Matković (ohne Geschäftsbereich, EU-Beitritt), Radovan Fuchs (Bildung), Davorin Mlakar (Verwaltung) und Tomislav Ivić (Familie). Neuer Vize-Premierminister ist der vormalige Landwirtschaftsminister Božidar Pankretić, dessen Nachfolge Petar Čobanković angetreten hat.

Damit war - nach kaum einer Woche - die Regierungskrise - zumindest nach außen hin - bewältigt. Als erstes steht nun die Bewältigung der Haushaltsprobleme an. Der ursprüngliche Zeitplan, den Nachtragshaushalt bereits Anfang dieser Woche zu verabschieden, ließ sich nicht halten. Im Gesamthaushalt von 124 Mrd. kn (17 Mrd. €) klafft derzeit eine Lücke von 15 Mrd. kn (2 Mrd. €). Die Frage, wie man diese Lücke schließen kann, hat innerhalb der Regierung und im Parlament eine hitzige Debatte entfacht. Während die einen lieber die Mehrwertsteuer (PDV) von derzeit 22 v.H. auf 24 oder 25 Prozent erhöhen wollen, was ca. 5 Mrd. kn Mehreinnahmen bringen würde, plädieren andere, z.B. der Wirtschaftsminister Polančec, dafür, die Staatsausgaben drastisch zu senken. Davon wären vor allem die Beamten und Angestellten des Öffentlichen Dienstes, die Rentner, aber auch die politischen Mandatsträger betroffen, die im schlimmsten Falle mit einer 10prozentigen Kürzung rechnen müssten. Dagegen regt sich erheblicher Widerstand, z.B. seitens des Finanzministers Šuker und nicht nur bei den betroffenen Bevölkerungsgruppen. Wie dieser koalitionsinterne Streit enden wird, ist vollkommen offen. Nur zwei Dinge sind sicher: Die ehrgeizigen Infrastrukturprojekte (Autobahnbau, Pelješac-Brücke) sollen auf jeden Fall, so Frau Kosor, weitergeführt werden. Und zum zweiten wird die Festigkeit ihrer Führung schneller benötigt, als von vielen erwartet.

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**KROATIEN**

REINHARD WESSEL

**14. Juli 2009**

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

Was die Kandidatenliste für die kommende Präsidentschaftswahl im Januar 2010 anlangt, dreht sich das Bewerberkarussell immer schneller. Wie bereits oben erwähnt, nutzte der scheidende Premierminister Štanić auf dem letzten Parteitag die Gunst der Stunde, den HDZ-Kandidaten für die im Januar anstehenden Präsidentschaftswahlen zu präsentieren. Der Nominierung von Andrija Hebrang, dem langjährigen HDZ-Fraktionsvorsitzenden, folgten an diesem Wochenende die Sozialdemokraten. Auf einer Parteikonferenz wählten sie mit deutlicher Mehrheit den Jura-Professor Ivo Josipović. Es bedarf keiner großen prophetischen Gabe, um vorauszusagen, dass gegen diese beiden Kandidaten die zahlreichen anderen, z.B. die unabhängigen Tudman und Jurčević sowie die Parteikandidaten Kajin (IDS) und Čačić (HNS) kaum Chancen haben werden.